

Kerngelände der Zuckerfabrik in Regensburg



Lageplan

Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik mit
lab Landschaftsarchitektur Brenner und
Regierungsbaumeister Schlegel
2010

Mitarbeit:

Kathrin Haslberger, Max Koch, Anne Schiedewitz,
Rainer Weishäupl

Auslober:

Ferdinand Schmack jun. GmbH

Verfahren

Städtebaulicher Ideenwettbewerb als Einladungs-
wettbewerb im kooperativen Verfahren

3. Preis

Wettbewerbsgegenstand:

Städtebauliche Neuordnung des Kerngeländes
der ehemaligen Zuckerfabrik
ca. 11 ha

Die signifikante Industriebebauung der Zuckerfabrik war über Jahrzehnte prägend für das Stadtbild im Osten Regensburgs. Zentrumsnahe Lage und Ausdehnung des Areals fordern die Formulierung eines eigenständigen Quartiers, das auch in der Höhenentwicklung selbstbewusst sein darf und sinnfälliger in die Stadtstruktur eingebunden ist. Das Quartier ist in vier unterschiedlich geprägte Bebauungssituationen gegliedert: Wohnhöfe entlang der Straubinger Straße; Wohntürme im grünen Herz des neuen Viertels als identitätsstiftende markante Baukörper; Büro- und Dienstleistungsschiene entlang der Bahnlinie als räumlicher Abschluß nach Süden und Rückgrat des Quartiers; Auf dem Gelände der Zuckerveredelungsanlage entsteht als 2. Bauabschnitt verdichtetes Gewerbe mit einem Hotel als markantem Auftakt zum neuen Quartier.

Im Quartiersinneren sorgt die Abfolge von Plätzen und Straßenräumen unterschiedlicher Prägung für klare Orientierung und Adressbildung. Gasometerpark und Bürgerwiese als Ange-

bot für Freizeit und Sport. Schönheit für alle - Schmuckbeete an den Rändern der öffentlichen Bürgerwiese.

Auszüge aus der Jurybeurteilung:

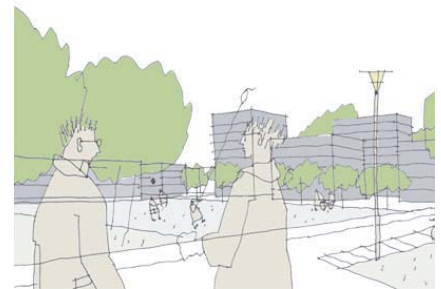
"..." Die Anordnung der Quartiersplätze, ihre Abfolge und Dimensionierung wird positiv bewertet. Dies gilt auch für das städtebauliche Gefüge der Straßen. Auch die Anordnung der Bürgerwiese und die Situierung der Kinderspielplätze verdienen Lob.

Die grundsätzliche stadträumliche Funktionszonierung - Wohnen - Mischnutzung und Gewerbe - wird begrüßt. Die Erschließung des Gewerbes und der Mischnutzung ist stringent und gelungen.

"..." Die vorgeschlagenen Baukörperformen lassen eine wirtschaftliche Erstellung vermuten und sind sicher geeignet, ökologisch nachhaltige Gebäude zu verwirklichen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Arbeit in Bezug auf Orientierung und Wiedererkennbarkeit gute Ansätze aufzeigt, aufgrund der hohen Dichte leidet aber die Wohnqualität."



Quartiersplatz



Bürgerwiese

